

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 81 (2001)  
**Heft:** 6

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

EDITORIAL	14. Juni 2001
Robert Nef	
Unterwegs zum «Patchwork».....	1
ZU GAST	
Gerd Habermann	
Seltsame «Grundrechte» in einer europäischen «Charta».....	3
POSITIONEN	
Tito Tettamanti	
Corporate Governance .....	4
Robert Nef	
Der Markt und die Spitzenlöhne .....	6
Ulrich Pfister	
Reduit im Medienmarkt .....	9
IM BLICKFELD	
Stephan Lipsius	
Afghanistan zwischen Bildersturm und politischer Isolierung .....	10
Mario Gmür	
Das Medienopfersyndrom .....	14
Hans Rudolf Wilhelm	
Der Psychiater und Maler Franz Beda Riklin (1878–1938)	
Eine Spurensichtung .....	19
DOSSIER	
<b>Patchwork – neue und alte Lebens- und Arbeitsformen</b>	
Robert Nef	
Patchwork – neue und alte Arbeits- und Lebensformen .....	23
Jürgen Oelkers	
Bildungspolitik und gesellschaftliche Entwicklung	
Ein Szenario der Systementwicklung .....	25
Urs Christoph Nef	
Die Krise des Gesamtarbeitsvertrages	
Die Flexibilisierung der Entlohnung nutzt Arbeitnehmern und Unternehmen gleichermaßen .....	31
Bernd Rüthers	
Herausforderungen der «Beschäftigungs-gesellschaft» .....	35
Robert Nef	
Eine Lebensunternehmer in den USA	
Kaffeebar als Gemeinschafts- und Kulturzentrum	37
PORTRÄT	
Gregor Manousakis	
Ritter Jean-Gabriel Eynard	
Helvetischer «Rектор der Philhellenen und Freund Griechenlands» .....	41
KULTUR	
Stefana Sabin	
Wein, Weib und Gesang	
Peter Härtling erfindet E.T.A. Hoffmann .....	44
Karin Sousa	
Ein Ei rund wie die Trauer	
Eine Sprache von bemerkenswerter Präzision: Wilfried Ohms' Erzählung über den Verlust des Zwillingssbruders .....	46
SACHBUCH	
Andreas K. Winterberger	
Pascal Salins libertäres Plädoyer für die Entstaatlichung	
Ein Bestseller im etatistischen Frankreich .....	48
ECHO	
Petr Barton	
Homo oeconomicus = homo sapiens	
Kritik am Editorial vom März 2001 .....	50
TITELBILD .....	8
VON DER REDAKTION EMPFOHLEN	43
HINWEIS .....	45
AGENDA .....	51
IMPRESSIONUM .....	52
AUTORINNEN UND AUTOREN .....	52

**Unterwegs zum «Patchwork»**

Das Dossier dieses Heftes befasst sich mit der Bedeutung von gewandelten Lebensformen im Zusammenhang mit Lernen, Arbeiten, Erholung und Musse. Die Arbeitswelt hat sich im Zuge der technischen Entwicklung und insbesondere der elektronischen Kommunikation stark verändert, und diese Veränderungen haben wiederum ihre Rückwirkungen auf die Lebensgestaltung. Während man früher lediglich zwischen Arbeit und Musse unterschied, entsteht heute das Bedürfnis nach neuen Terminologien, etwa die Unterscheidung von Lernzeit, Arbeitszeit, Sozialzeit, Ichzeit und Freizeit. Veränderte Arbeitsformen haben auch ihre Auswirkungen auf die Lebensgestaltung in Partnerschaften und Familien und vice versa.

Im Industriezeitalter spielte sich das Leben für die meisten Menschen in bestimmten Phasen ab, Kindheit, Lehr- und Studienzeit, «Abschluss», Berufstätigkeit und Rentenalter. Dem entsprachen bestimmte sozial normierte Lebensformen und Lebensabläufe von der Kindheit über die Lehrzeit zur Familiengründung, kombiniert mit dem Ideal der «Lebensstelle» bis zur Pensionierung. Heute entwickeln sich in der Dienstleistungs- und Kommunikationsgesellschaft neue, vielfältigere Formen der beruflichen und partnerschaftlichen Lebensgestaltung. Eine zunehmende Zahl von Menschen lebt, wenigstens phasenweise, als «Single» oder in temporären Partnerschaften. Auch im Arbeitsleben ist sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite die Flexibilisierung ein zentrales Thema. Neben die «Patchwork-Familie» tritt auch die «Patchwork-Biographie» mit abwechselnden und überlappenden Phasen verschiedenster Aktivitäten, wobei auch die herkömmlichen Modelle einen Stellenwert behalten dürften. Unser Bildungswesen, unsere sozialstaatlichen Einrichtungen und unsere Mentalitäten und Lebensgewohnheiten sind aber noch in hohem Ausmass auf die herkömmlichen Modelle fixiert. Der Umstellungsprozess wird durch verschiedene Regulierungen und Engpässe gesteuert, gebremst und beeinträchtigt. Das bisherige Modell des arbeits- und sozialversicherungsrechtlich abgesicherten «Normalarbeiter» und der «traditionellen Rollenteilung zwischen den Geschlechtern» wird schrittweise abgelöst durch Modelle, die man als «Lebensunternehmertum» charakterisieren kann.

ROBERT NEF